



Täglich Torah – und Dein Tag wird gut!

יום תמוז תשפ"ו – Donnerstag, 25. Juni 2026

Chukat/Balak – Fünfte Alija

וַיִּקְרָא בַלְעָם בְּבֹקֶר וַיֹּאמֶר אֶל־שָׂרֵי בְלָק לְכוּ אֶל־אֲרָצְכֶם כִּי
מֵאֵן יְהוָה לְתַתִּי לְהֵלֵךְ עִמָּכֶם:

22:13

Bilam stand am Morgen auf und sagte zu den Fürsten von Balak: Geht in euer Land zurück, denn der Ewige verweigert mir zu gestatten, mit euch zu gehen.

mit euch zu gehen: sondern nur mit größeren Fürsten, als ihr seid. Wir lernen daraus, dass er hochmütig war und nur in anmaßenden Worten zugestehen wollte, dass er dem Ewigen unterworfen ist; darum (Vers 15) וַיִּסַּף עוֹד בְּלָק „Balak sandte nochmals Fürsten, noch mehr und noch angesehenere ...“. [Raschi]

verweigert mir zu gestatten, mit euch zu gehen

Der Ewige verbat ihm, das Volk Israel zu verfluchen. Mit den Fürsten zu gehen, verbat Er ihm nicht, doch sagte Er: ihr einziger Wunsch ist es, dass du das Volk Israel verfluchst, wozu also sollst du mit ihnen gehen? [Ramban zu Bam. 22:20]

וַיִּקְוּמוּ שָׂרֵי מוֹאָב וַיָּבֹאוּ אֶל־בְּלָק וַיֹּאמְרוּ מֵאֵן בַּלְעָם הֵלֵךְ
עִמָּנוּ:

14

Die Fürsten von Moaw machten sich auf und kamen zu Balak und sagten: Bilam weigert sich, mit uns zu gehen.

וַיִּסַּף עוֹד בְּלָק שְׂלַח שָׂרִים רַבִּים וְנִכְבָּדִים מֵאֵלֶּה:

15

Da sandte Balak nochmals Fürsten, noch mehr und noch angesehenere als jene.

וַיָּבֹאוּ אֶל־בַּלְעָם וַיֹּאמְרוּ לוֹ כֹּה אָמַר בְּלָק בֶּן־צְפּוֹר אֶל־נָא
תִּמְנַע מִהֵלֵךְ אֵלַי:

16

Sie kamen zu Bilam und sagten zu ihm: So lässt dir Balak, Sohn von Zipor, sagen: Lass dich doch nicht abhalten, zu mir zu kommen.

כִּי־כַבֵּד אֶכְבְּדְךָ מְאֹד וְכָל אֲשֶׁר־תֹּאמַר אֵלַי אֶעֱשֶׂה וּלְכֹה־נָא
קָבֵה־לִּי אֶת הָעַם הַזֶּה:

Denn ich werde dir große Ehre erweisen und alles was du mir sagst, werde ich tun. Komm nur, verwünsche mir dieses Volk!

Denn ich werde dir große Ehre erweisen: mehr, als du früher erhalten hast, gebe ich dir. [Raschi]

וַיַּעַן בְּלָעָם וַיֹּאמֶר אֶל־עַבְדֵי בָלָק אִם־יִתְּן־לִי בָלָק מְלֵא בֵיתוֹ
כֶּסֶף וְזָהָב לֹא אוֹכַל לַעֲבֹר אֶת־פִּי יְהוָה אֱלֹהֵי לַעֲשׂוֹת קְטָנָה אוֹ
גְדוֹלָה:

Da antwortete Bilam und sagte zu den Dienern von Balak: Wenn Balak mir sein Haus voll Silber und Gold gäbe, so kann ich doch nicht den Befehl des Ewigen, meines G-ttes, übertreten, Kleines oder Großes zu tun.

sein Haus voll Silber und Gold

Wir lernen daraus, dass seine Gier groß war und er nach dem Vermögen anderer gelüstete. Er sagte, es gebührt sich für Balak, mir sein ganzes Silber und Gold zu geben, denn er müsste sonst große Heere mieten; und auch dann wäre es zweifelhaft, ob er siegen würde oder nicht; ich aber siege bestimmt. [Raschi]

kann ich doch nicht den Befehl des Ewigen übertreten

Gegen seinen Willen musste er eingestehen, dass er einem anderen unterworfen ist, und er prophezeite hier, dass er die Segnungen nicht aufheben könne, mit denen die Vorväter aus dem Mund der *Schechina* gesegnet wurden. [Raschi]

dass er einem anderen unterworfen ist: Sobald Balak die angesehenere Delegation zu ihm geschickt hatte, konnte Bilam nicht mehr verbergen, dass G-tt ihm nicht gestatten würde, das Volk Israel zu verwünschen. [Kizzur Misrachi]

Kleines: das Gehen mit euch; **oder Großes:** Balaks Wunsch, dass ich das Volk Israel verfluche. [Abarbanel]

וְעַתָּה שְׁבוּ נָא בְזֶה גַם־אַתֶּם הַלַּיְלָה וְאִדְעָה מֵה־יִסְרָף יְהוָה דְבַר
עֲמִי:

Nun aber, bleibt auch ihr über Nacht hier und ich werde erfahren, was der Ewige weiter mit mir sprechen wird.

auch ihr

Sein eigener Mund ließ ihn scheitern: **auch ihr** werdet schließlich so wie die ersten weggehen mit betrübter Seele. [Raschi]

was der Ewige weiter mit mir sprechen wird

מֵה יִסְרָף „was wird hinzufügen“: Er wird Seine Worte nicht von Segen in Fluch verändern. Ich möchte nur, dass Er nicht weiter segnet. Hier prophezeite er, dass der Ewige ihnen durch ihn noch Segnungen hinzufügen werde (לְהוֹסִיף לָהֶם בְּרָכוֹת). [Raschi]

וַיָּבֹא אֱלֹהִים וְאֶל־בְּלַעַם לַיְלָה וַיֹּאמֶר לוֹ אִם־לִקְרָא לְךָ בָּאוּ
הָאֲנָשִׁים קוֹם לְךָ אִתָּם וְאֵךְ אֶת־הַדָּבָר אֲשֶׁר־אָדַבֵּר אֵלֶיךָ אֶתוֹ
תַעֲשֶׂה:

Und G-tt kam zu Bilam in der Nacht und sagte ihm: Wenn die Männer gekommen sind, um dich zu rufen, dann mache dich auf und gehe mit ihnen. Doch nur das, was Ich dir sagen werde, das sollst du tun.

um dich zu rufen

אִם לִקְרָא לְךָ „um dich zu rufen“: wenn der Ruf לְךָ „für dich“ ist, dass du glaubst, dafür Lohn zu erhalten, dann mache dich auf und geh mit ihnen. [Raschi]

Doch gegen deinen Willen; **was Ich dir sagen werde, das sollst du tun:** und trotzdem ging Bilam, indem er dachte, vielleicht kann ich Ihm zureden, dass Er zufrieden ist. [Raschi]

Bilam stand am Morgen auf und sattelte seine Eselin und ging mit den Fürsten von Moaw.

und sattelte seine Eselin

Von hier sieht man: der Hass verzerrt das gebührende Verhalten, denn obwohl Bilam mehrere Diener hatte, sattelte er das Tier selbst. Da sagte der Ewige: Böser! Israels Vorvater Awraham ist dir bereits zuvorgekommen, so heißt es (Ber. 22:3) „אַוְרַחָם סָבַח אֶת־אֵלֶיךָ בַּבֹּקֶר וַיַּחֲבֹשׁ אֶת־חֲמֹר׃ „Awraham stand früh am Morgen auf und sattelte seinen Esel“. [Raschi aus Bereschit Rabba 55:8, Sanhedrin 105b]

ging mit den Fürsten von Moaw: sein Herz stimmte mit ihrem Herzen überein. [Raschi]

וַיַּחֲרֹאף אֱלֹהִים כִּי־הוֹלֵךְ הוּא וַיִּתְיַצֵּב מִלְּאֹךְ יְהוָה בַּדֶּרֶךְ׃
לְשָׂטָן לוֹ וְהוּא רָכַב עַל־אֶתְנֹו וּשְׁנֵי נֹעָרָיו עִמּוֹ׃

Da entbrannte der Zorn G-ttes, weil er ging; und ein Engel des Ewigen stellte sich ihm als Hindernis in den Weg; und er ritt auf seiner Eselin und seine beiden Diener waren mit ihm.

weil er ging: obwohl Bilam sah, dass die Sache in den Augen G-ttes böse war, begehrte er danach, zu gehen. [Raschi]

weil er ging: Der Zorn G-ttes entbrannte gegen Bilam, weil er in der Absicht ging, das Volk Israel zu verwünschen. [Raschbam]

als Hindernis

Es war ein Engel des Erbarmens, der ihn von der Sünde zurückhalten wollte, damit er nicht sündige und untergehe. [Raschi]

Engel des Erbarmens: Der Vers beschreibt ihn als **מְלַאךְ ה'**, und nicht als **מְלַאךְ אֱלֹהִים**, den g-tlichen Namen des Gerichts. [Misrachi, Gur Arye, siehe Raschi zu Ber. 8:1]

Das deutet der Vers an in den Worten **לְשָׂטָן לוֹ** „stellte sich ihm in den Weg“: ihm stellte er sich in den Weg, doch im Grunde war er ein Engel des Erbarmens. Bilam stellte er sich entgegen, um ihn von der Sünde abzuhalten, damit er nicht sündige und untergehe. [Nachalat Jaakow]

als Hindernis

לְשָׂטָן bedeutet „vom Weg abbringen“. [Saadia Gaon]

לְשָׂטָן bedeutet „hindern“, „verstellen“, „Widerstand leisten“. [Seforno]

und seine beiden Diener waren mit ihm

Von hier sieht man: wenn ein vornehmer Mann auf Reise geht, nehme er zwei Leute zu seiner Bedienung mit, und diese wiederum sollen einander auch gegenseitig bedienen. [Raschi]

וַתֵּרֶא הָאֵתוֹן אֶת־מַלְאָךְ יְהוָה נֹצֵב בַּדֶּרֶךְ וְחָרְבוֹ שְׁלוֹפָה בְיָדוֹ
וַתִּטַּשׁ הָאֵתוֹן מִן־הַדֶּרֶךְ וַתִּלָּךְ בַּשָּׂדֶה וַיִּךְ בַּלְעָם אֶת־הָאֵתוֹן
לְהַטָּתָהּ הַדֶּרֶךְ:

Da sah die Eselin den Engel des Ewigen im Weg stehen und sein Schwert gezückt in seiner Hand, und die Eselin bog vom Weg ab und ging auf dem Feld; da schlug Bilam die Eselin, damit sie wieder auf den Weg einlenke.

Da sah die Eselin

Bilam aber sah nicht, denn der Ewige gab dem Tier mehr Fähigkeit zu sehen als dem Menschen. Wenn der Mensch, da er vernunftbegabt ist, die Dämonen sehen würde, würde ihm der Sinn verwirrt werden. [Raschi aus Berachot 6a]

und sein Schwert gezückt in seiner Hand

Er sagte: Bilam, dieser Bösewicht, hat sein Handwerkszeug niedergelegt; denn die Waffe der Völker ist ihr Schwert. Und er kommt gegen sie mit seinem Mund – aber das ist Israels Waffe. Also werde Ich Bilams Waffe nehmen und mit seiner eigenen Waffe gegen ihn kommen. Und so geschah es zuletzt (Dew. 31:8) **וְאֵת בַּלְעָם בֶּן בְּעוֹר הָרְגוּ בַחֶרֶב** „Bilam, Sohn von Beor, erschlugen sie mit dem Schwert“. [Raschi]

Da stellte sich der Engel des Ewigen in den Pfad zwischen den Weinbergen, wo eine Mauer auf einer Seite und eine Mauer auf der anderen Seite war.

in den Pfad

בְּמִשְׁעוֹל, wie der Targum sagt בְּשִׁבִיל „auf den Pfad“. Ebenso im Vers (1 Kön. 20:10) אִם יִשְׁפַק עֵפֶר שְׁמֶרוֹן לְשֵׁעָלִים „es wird nicht reichen der Staub von Schomron für die Schritte“, der Staub, der bei ihrem Gehen an ihren Fußsohlen hängen bleibt; ebenso (Jesch. 40:12) מִי מִדַּד בְּשֵׁעָלוֹ מַיִם „wer hat mit seinem Schritt die Wasser gemessen“, mit seinen Füßen und seinem Gehen. [Raschi]

eine Mauer

Das Wort גָּדַר bedeutet Steinmauer. [Raschi]

וַיִּרְא הָאֵתוֹן אֶת־מִלְאָךְ יְהוָה וַתִּלְחַץ אֶל־הַקִּיר וַתִּלְחַץ אֶת־רַגְלָהּ בְּלֶעָם אֶל־הַקִּיר וַיִּסֹּף לְהַכֹּתָהּ:

Und als die Eselin den Engel des Ewigen sah, da drängte sie sich an die Mauer und sie drängte den Fuß von Bilam gegen die Mauer, und er schlug sie erneut.

drängte sich: die Form וַתִּלְחַץ ist reflexiv: die Eselin drängte sich selbst. **und sie drängte:** die Form וַתִּלְחַץ ist transitiv: sie drängte andere, den Fuß Bilams. [Raschi]

וַיִּסֹּף מִלְאָךְ־יְהוָה עֲבוּר וַיַּעֲמֵד בְּמָקוֹם צָר אֲשֶׁר אֵין־דֶּרֶךְ לְנִטּוֹת יָמִין וּשְׂמֹאל:

Und der Engel des Ewigen ging weiter voraus und stellte sich an einen engen Ort, wo kein Weg war, rechts oder links auszuweichen.

Und der Engel des Ewigen ging weiter voraus

Nochmals vor ihm herzugehen, hinzugehen, um an einem anderen Ort vor ihm zu sein; wie (Ber. 33:3) וְהוּא עָבַר לִפְנֵיהֶם „er ging vor ihnen her“. Im Midrasch Tanchuma steht, welchen Grund er hatte, sich an drei Orten aufzustellen; er gab damit Bilam einen Hinweis auf die Vorväter [Awraham, Jizchak und Jaakow]. [Raschi]

וַתֵּרֶא הָאֶסְלִין אֶת־מַלְאָךְ יְהוָה וַתִּרְבֹּץ תַּחַת בְּלָעַם וַיַּחֲרֹאֲף
בְּלָעַם וַיִּךְ אֶת־הָאֶתּוֹן בַּמַּקֵּל:

27

**Und als die Eselin den Engel des Ewigen sah,
legte sie sich unter Bilam nieder; da entbrannte
der Zorn Bilams und er schlug die Eselin mit dem
Stock.**

וַיִּפְתַּח יְהוָה אֶת־פִּי הָאֶתּוֹן וַתֹּאמֶר לְבָלָעַם מָה־עָשִׂיתִי לָךְ כִּי
הִכִּיתַנִּי זֶה שְׁלֹשׁ רַגְלִים:

28

**Da öffnete der Ewige den Mund der Eselin und
sie sagte zu Bilam: Was habe ich dir getan, dass
du mich nun schon drei Mal geschlagen hast?**

Da öffnete

‘הַ וַיִּפְתַּח ה’ „Da öffnete der Ewige“: Seit dem Tag, als diese Eselin geschaffen war, schuf G-tt ihr die Fähigkeit zu sprechen. Bisher jedoch war ihr Mund verschlossen und es war ihr nicht erlaubt, zu sprechen. Nichts fehlte ihr als der Schlüssel (מַפְתֵּחַ), und so heißt es אֶת פִּיהָ ה’ וַיִּפְתַּח ה’ „Da öffnete der Ewige ihren Mund“ und nicht ה’ דָּבַר בְּפִיהָ „Da legte der Ewige Worte in ihren Mund“. [Midrasch Aggada]

drei Mal

זֶה שְׁלֹשׁ רַגְלִים „drei Mal“: du willst ein Volk ausrotten, das drei Wanderfeste (שְׁלֹשׁ רַגְלִים) im Jahr feiert. [Raschi]

וַיֹּאמֶר בְּלָעַם לְאֶתּוֹן כִּי הִתְעַלְלַת בִּי לֹו יֵשׁ־חֶרֶב בְּיָדִי כִּי עָתָה
הִרְגַּתִּיךְ:

29

**Und Bilam sagte zur Eselin: Weil du mich
verspottet hast. Hätte ich nur ein Schwert in
meiner Hand, so hätte ich dich schon erschlagen.**

Weil du mich verspottet hast

הִתְעַלְלַת, wie der Targum sagt תַּיִבַּת בִּי „hast mich verspottet“: ein Ausdruck der Verachtung und Beschämung. [Raschi]

Hätte ich nur ein Schwert in meiner Hand

Eine große Schande war diese Sache in den Augen der Fürsten: dieser ist auf dem Weg, ein ganzes Volk mit seinem Mund zu töten, und für seine Eselin braucht er eine Waffe. [Raschi]

וַתֹּאמֶר הָאֵתוֹן אֶל־בְּלָעַם הַלּוֹא אֲנֹכִי אֶתְנֶךָ אֲשֶׁר־רָכַבְתָּ עָלַי
 מֵעוֹדְךָ עַד־הַיּוֹם הַזֶּה הֲהִסְכַּן הַסִּפְנָתִי לַעֲשׂוֹת לְךָ כֹּה וַיֹּאמֶר
 לֹא:

Da sagte die Eselin zu Bilam: Bin ich nicht deine Eselin, auf der du geritten bist, seitdem du lebst, bis zum heutigen Tag? War ich je gewohnt, dir so etwas anzutun? Und er sagte: Nein.

War ich je gewohnt

הַמִּילָךְ אֵילִיפְנָא „bin ich gewohnt?“; ebenso (Ijow 22:2) הַלְיָאֵל יִסְכֵּן גְּבֵר „übt sich der Mann für den Ewigen“. Unsere Lehrer erklären diesen Vers im Talmud. Sie sagten zu ihm: Warum reitest du nicht auf einem Pferd? Er antwortete: Ich habe es auf die frische Weide geschickt, wie in der Gemara Awoda szara (4b) vorkommt. [Raschi]

Bin ich nicht deine Eselin

Als man Bilam fragte, weshalb er nicht auf einem Pferd reite, sagte er, er habe es auf die Weide geschickt.

Da sagte die Eselin zu ihm: הַלּוֹא אֲנֹכִי אֶתְנֶךָ „Ich bin doch deine Eselin!“

Bilam erwiderte: „Nur zum Lasttragen.“

Sie entgegnete: אֲשֶׁר רָכַבְתָּ עָלַי „Auf der du geritten bist.“

Er erwiderte: „Nur manchmal.“

Sie entgegnete: מֵעוֹדְךָ עַד הַיּוֹם הַזֶּה „Seitdem du lebst, bis zum heutigen Tag. Und noch dazu diene ich dir nachts auch als Frau.“ Hier heißt es nämlich הַהִסְכַּן הַסִּפְנָתִי „war ich je gewohnt“, und dort (1 Kön. 1:4) heißt es הַנְּעִרָה יָפָה עַד מָאֵד וַתְּהִי לַמֶּלֶךְ סִכְנָת „das Mädchen war sehr schön, und sie wurde dem König eine Gefährtin“. [Awoda szara 4b]

וַיִּגַל יְהוָה אֶת־עֵינָי בַלְעָם וַיֵּרָא אֶת־מַלְאָךְ יְהוָה נֹצֵב בַּדֶּרֶךְ
וַחֲרָבוֹ שְׁלֵפָה בְיָדוֹ וַיִּקַּד וַיִּשְׁתַּחוּ לְאַפָּיו:

Da öffnetet der Ewige die Augen Bilams, und Bilam sah den Engel des Ewigen im Weg stehen und sein Schwert gezückt in seiner Hand; da verneigte er sich und warf sich nieder auf sein Angesicht.

וַיֹּאמֶר אֵלָיו מַלְאָךְ יְהוָה עַל־מָה הִכִּיתָ אֶת־אַתְנָךְ זֶה שְׁלוֹשׁ
רַגְלַיִם הִנֵּה אֲנֹכִי יֹצֵאתִי לְשֹׁטֵן כִּי־יִרְט הַדֶּרֶךְ לְנַגְדִּי:

Und es sprach zu ihm der Engel des Ewigen: Warum hast du deine Eselin nun schon drei Mal geschlagen? Siehe, ich bin es, der als dein Hindernis ausgezogen ist. Denn der Weg ist verderblich in meinen Augen.

Denn dein Weg ist verderblich in meinen Augen

יֵרַט – נוֹטְרִיקוֹן יִרְאָה, רֵאָתָה, נִטְתָה – Unsere Lehrer, die Weisen der Mischna, erklären das Wort als Akronym יֵרַט – נוֹטְרִיקוֹן יִרְאָה, רֵאָתָה, נִטְתָה (Schabbat 105a). Die Eselin fürchtete sich, als sie sah, und bog ab, **weil der Weg verderblich ist in meinen Augen**, d.h. meinen Eifer und meinen Zorn erregt.

Nach dem einfachen Sinn, weil mir der Weg zu eilig ist, von רָטַט (wie Jirm. 49:24, וַיִּרְטֵנוּ לְנוֹס וַיִּרְטֵנוּ), „Schrecken“, „Zittern“; weil ich den Mann auf dem Weg einen Weg beschleunigen und eilen sehe, der mich erzürnt und mir zuwider ist. Es ist ein kurzer Vers, wie (2 Schmu. 13:39) וַתִּכַּל דָּוִד „und David ließ davon ab“, der ausdrückt וַתִּכַּל נַפְשׁ דָּוִד „und die Seele Davids ließ davon ab“.

Andere Erklärung: יֵרַט bedeutet „wollen“; ebenso (Ijow 16:11) וַיִּרְטֵנִי „durch Böse besänftigt Er mich“, besänftigt und tröstet mich durch böse Menschen, die nur kränken.

[Raschi]

וַתִּרְאֵנִי הָאֱתוֹן וַתֵּט לְפָנַי זֶה שְׁלֹשׁ רְגָלִים אוֹלֵי נְטָתָה מִפָּנַי כִּי
עַתָּה גַם־אֶתְכֶּה הַרְגָתִי וְאוֹתָהּ הַחַיִּיתִי:

Mich sah die Eselin, als sie diese drei Mal vor mir auswich; wäre sie nicht ausgewichen vor mir, so hätte ich dich jetzt erschlagen, sie aber hätte ich am Leben lassen.

wäre sie nicht ausgewichen

‘לולא’ – כמו ‘נטתה’ – אולי, manchmal hat אולי die Bedeutung von לולא, „wenn nicht“. [Raschi]

so hätte ich dich jetzt erschlagen

Dieser Vers ist umgestellt. Er ist zu übersetzen, als wenn גם vor הַרְגָתִי stehen würde – גם הַרְגָתִי אוֹתְךָ. Das heißt, nicht nur ein Hindernis hätte dich durch mich getroffen, sondern sogar der Tod. [Raschi]

sie aber hätte ich am Leben gelassen

Jetzt aber, weil sie geredet und dich zurechtgewiesen hat und du ihrer Zurechtweisung nicht standhieltst; wie es heißt (Vers 30) וַיֹּאמֶר לֹא „er sagte, nein“, habe ich sie getötet, damit man nicht sage, das ist die Eselin, die Bilam durch ihre Zurechtweisung so abfertigte, dass er ihr nicht zu antworten vermochte. Denn der Ewige schon die Ehre der Menschen, ebenso (Waj. 20:16) וְאֶת הַבְּהֵמָה תַּהַרְגוּ „und auch das Tier töte“; ebenso (Waj. 20:15) וְהַרְגַתְּ אֶת הָאִשָּׁה וְאֶת הַבְּהֵמָה „töte die Frau und das Tier“. [Raschi]

וַיֹּאמֶר בְּלִעָם אֶל־מַלְאָךְ יְהוָה חָטָאתִי כִּי לֹא יָדַעְתִּי כִּי אַתָּה
נֹצֵב לְקִרְאָתִי בַדֶּרֶךְ וְעַתָּה אִם־רָע בְּעֵינַי אָשׁוּבָה לִי:

Da sagte Bilam zum Engel des Ewigen: Ich habe gesündigt, denn ich wusste nicht, dass du dich mir auf dem Weg entgegengestellt hast; wenn es dir aber missfällt, dann werde ich umkehren.

denn ich wusste nicht

Auch das ist für ihn beschämend, gegen seinen Willen gestand er es ein. Während er sich gerühmt hatte, dass er die Absicht des Ewigen kenne, sagte sein eigener Mund וַיֹּאמֶר „ich wusste nicht“. [Raschi]

wenn es dir aber missfällt: so will ich umkehren. Mit dieser Antwort lehnte er sich gegen G-tt auf. Er sagte zum Engel: Er selbst hat mir befohlen zu gehen, und du, ein Engel, hebst Seine Worte auf. So pflegt Er zu tun, dass Er ein Wort spricht und der Engel es zurücknimmt; Er sagte zu Awraham (Ber. 22:2) קַח נָא אֶת בְּנֶךְךָ „nimm doch deinen Sohn“, und durch einen Engel hob Er Sein Wort wieder auf. So muss auch ich umkehren, wenn es in deinen Augen missfällig ist. [Raschi]

וַיֹּאמֶר מַלְאָךְ יְהוָה אֶל־בִּלְעָם לֵךְ עִם־הָאֲנָשִׁים וְאַפְסָ אֶת־
הַדְּבָר אֲשֶׁר־אָדַבֵּר אֵלֶיךָ אֲתוֹ תְּדַבֵּר וַיֵּלֶךְ בִּלְעָם עִם־שָׂרֵי בָלָק:

Und der Engel des Ewigen sagte zu Bilam: Gehe mit den Männern, doch das, was ich dir sagen werde, darfst du sagen. Und so ging Bilam mit den Fürsten von Balak.

Gehe mit den Männern

Auf dem Weg, den ein Mensch gehen will, führt man ihn.

[Raschi aus Makot 10b]

Gehe mit den Männern: denn dein Anteil ist mit ihrem, zuletzt wirst du von der Welt getilgt werden. [Raschi]

doch gegen deinen Willen, **das, was ich dir sagen werde, darfst du sagen.** [Raschi]

doch

Der Begriff אָפְסָ bedeutet רק „nur“. [Ibn Esra]

... mit den Fürsten von Balak: er freute sich wie sie, jene zu verfluchen. [Raschi]

וַיִּשְׁמַע בָּלָק כִּי בָא בִלְעָם וַיֵּצֵא לְקִרְאָתוֹ אֶל־עִיר מוֹאָב אֲשֶׁר
עַל־גְּבוּל אַרְנוֹן אֲשֶׁר בְּקִצֵּה הַגְּבוּל:

Als Balak hörte, dass Bilam kommt, ging er ihm bis Ir-Moaw entgegen, das an der Grenze des Flusses Arnon liegt, dicht an der Grenze.

Balak hörte: er schickte Boten, es ihm mitzuteilen. [Raschi]

Ir-Moaw: seine Hauptstadt, seine beste Stadt, um zu sagen, siehe, was jene vernichten wollen. [Raschi]

וַיֹּאמֶר בָּלָק אֶל-בִּלְעָם הֲלֹא שָׁלַח שְׁלַחְתִּי אֵלֶיךָ לְקַרְאֲלֶךָ
 לְמַה לֹּא-הִלַּכְתָּ אֵלַי הָאֲמַנִּים לֹא אוֹכַל כִּבְדֶּךָ:

Und Balak sagte zu Bilam: Habe ich nicht geschickt, geschickt, dich zu rufen! Warum bist du nicht zu mir gekommen? Vermag ich denn wirklich nicht, dich zu ehren?

Vermag ich denn wirklich nicht, dich zu ehren

וַיֹּאמֶר בָּלָק אֶל-בִּלְעָם „Vermag ich denn wirklich nicht, dich zu ehren?“: er prophezeite, dass jener schließlich in Schande von ihm weggehen würde. [Raschi]

וַיֹּאמֶר בִּלְעָם אֶל-בָּלָק הִנֵּה-בָאתִי אֵלֶיךָ עֲתָה הֵיכֹל אוֹכַל דְּבַר
 מֵאוֹמָה הַדְּבָר אֲשֶׁר יִשְׂיִים אֱלֹהִים בְּפִי אֶתּוֹ אֲדַבֵּר:

Da sagte Bilam zu Balak: Nun bin ich zu dir gekommen; vermag ich aber das Geringste reden? Die Worte, die G-tt in meinen Mund legt, die muss ich reden.

Tehillim Yomi – die täglichen Tehillim

Man sagt diese Tehillim sofort an Schacharit anschließend.
Wenn das nicht möglich ist, kann man sie den ganzen Tag über sagen – bis zu *Schkiat ha-Chama* (halachischer Sonnenuntergang).

10. Tag

יום י' לחודש

Kap. 55 – Ende 59

פרק נ"ה – סוף פרק נ"ט

Über diesen Link geht es zu den heutigen Tehillim

<http://tehilim.co/>

Wenn man vom ersten bis zum letzten Tag eines hebräischen Monats durchhält, hat man das ganze Sefer Tehillim gesagt.

Diese Webseite sollte nur an einem Ort verwendet werden, an dem *Limud ha-Torah* erlaubt ist.

© Copyright Raw Sternglanz und Orot Wien

Orot soll das Torah-Studium fördern: Verwendung zu Privatzwecken ist erwünscht. Jede andere Verwendung und Vervielfältigung bedarf dem schriftlichen Einverständnis der Rechteinhaber.

Wollen auch Sie das Projekt »Orot« finanziell unterstützen?
Wenden Sie sich bitte an sponsoring@orot.at für Details.

Das Projekt Orot wird gesponsert von

**Gabriel Abaev, Michael Abaev, Benjamin Abramov,
Eduard Emanuel Abramov, Ariel Babadschanov,
Sharon Chachmov, Adam Kandov, Emanuel Leviev,
Rafael Leviev, Zalman Malaiev, Elnatan Natanov,
Dipl.-Ing. Avihay Shamuilov, Elijahu Ustoniazov,
Yair und Michael Yagudayev, Ofir Zukowitci.**

לזכות הילדה

איילת בת אל־נתן ותמי

לברכה והצלחה עם כל משפחתה

לזכות משפחת

זלמן הלוי ותמר חוה מלייב

לברכה והצלחה בכל מעשי ידיהם

לעילוי נשמת

משה בן ציביה ז"ל | אמא בת זלפה ז"ל

ליזה בת רחל ז"ל

מיכאל דמקרי מישה בן חנה ז"ל

מיכל רפאלה ז"ל בת פירה שירה פרוזה

שרה בת לאה ז"ל

חננאל בן יעל ז"ל

נריה בן אסתר ז"ל | מיכאל בן אולגה אורלי ז"ל

זלמן הלוי בן בחמל ז"ל | ליזה בת שרה ז"ל

אליהו בן זולאי ז"ל | רחמין ז"ל דמקרי רמי בן לאה

דוד בן בלוריה ז"ל | פנחס בן דבורה ז"ל

דנה ליאל ז"ל בת דבורה

יאיר בן עמנואל ז"ל | ציפורה (סוניא) בת יעקב ז"ל

יעקב בן ישועה ז"ל

אמנון בן ברוכה ז"ל | ז'וריק בן ברוכה ז"ל

מורי וחמי דוד בן שלמה ז"ל

תנצב"ה

In liebevollem Andenken an

Joseph ben Pessach sel. A.

Eda bat Jehoschua sel. A.

תנצב"ה
